



# Newsletter HLN

Nr. 18/ März 2011

## Fairtrade-Stadt Hamburg

Hamburg hat seine Bewerbung abgegeben

Hamburg will bald offiziell einer weltweiten Bewegung von rund 1000 Fairtrade-Towns angehören. Am 25. Januar 2011 wurde die Bewerbungsmappe der Stadt im Rathaus an Kathrin Bremer von TransFair e.V. übergeben. Nach der jetzt abgeschlossenen Prüfung der Unterlagen wird Hamburg voraussichtlich am 27. Mai 2011, dem Eröffnungstag der goodgoods-Messe, die Übergabe der Auszeichnung durch TransFair e.V. feiern können. Im Hamburger Rathaus werden bei Sitzungen und Veranstaltungen ausschließlich fair gehandelter Kaffee und Tee sowie seit letztem Jahr auch verschiedene „faire“ Kaltgetränke ausgeschenkt. Darüber hinaus bieten rund 700 Hamburger Einzelhandelsgeschäfte, gastronomische Betriebe, Schulen, Kirchengemeinden und Vereine Produkte aus fairem Handel an. Seit 2006 setzt sich Hamburg mit dem Aktionsbündnis „hamburg mal fair“ für die Stärkung des Fairen Handels in der Hansestadt ein. Ziel dieses Bildungsprojekts ist es, das öffentliche Bewusstsein für mehr Fairness und soziale Gerechtigkeit im Welthandel zu schärfen. Weitere Unterstützung und frischen Wind in die Bewerbung bringt die Schirmfrau der Hamburger Fairtrade-Stadt-Bewerbung, Schauspielerin Cosma Shiva Hagen, die sich bei vielen Aktionen persönlich für den Fairen Handel stark macht.



[www.fairtradedstadt-hamburg.de](http://www.fairtradedstadt-hamburg.de)  
[www.hamburgmalfair.de](http://www.hamburgmalfair.de)

## Stadt in Bewegung - Beiträge der Bildung für eine nachhaltige Mobilität

4. NUN-Konferenz am 5. und 6. September 2011 in Wolfsburg



**Bildung für Nachhaltigkeit**  
Norddeutschland  
UN-Dekade 2005 - 2014

Unter Federführung des Niedersächsischen Kultusministeriums wird derzeit die 4. NUN-Konferenz vorbereitet. Kooperationspartner sind die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ, vormals InWEnt, DED und GTZ) sowie zwei außerschulische Lernorte in Wolfsburg: „phaeno“ und „AUTOSTADT“. Im Fokus steht das aktuelle Jahresthema der UN-Dekade „Stadt“, verbunden mit den Themen Klimaschutz und Mobilität. Die Konferenz wendet sich an Akteure aus dem umwelt- und entwicklungspolitischen Bereich. Nach einführenden Vorträgen am ersten Tag stehen die Arbeit und der Erfahrungsaustausch in länderübergreifenden Arbeitsgruppen auf dem Programm. Vorgestellt werden verschiedene Bildungsprojekte und -initiativen. Am zweiten Konferenztag werden drei Exkursionen angeboten: in die Stadt Wolfsburg, in das Erlebnis- und Kompetenzzentrum „AUTOSTADT“ und zum Wissenschaftsmuseum „phaeno“.

[www.nun-dekade.de](http://www.nun-dekade.de)

# Hamburger Zukunftswochen 2011

Die Zukunft liegt in unseren Händen

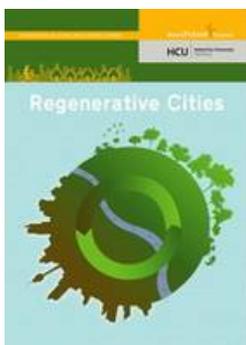
Vom 9. September bis 9. Oktober 2011 finden die Hamburger Zukunftswochen statt. Das Thema dieses Jahres lautet „Nachhaltiger Konsum“ mit dem Schwerpunkt Ernährung. Es wird wieder ein Veranstaltungsprogramm geben, das Menschen Nachhaltigkeit erleb- und begreifbar machen und das Netzwerk zwischen den verschiedenen Akteuren in Hamburg voranbringen soll. Ein Treffen für interessierte Veranstalter findet in den nächsten Wochen statt. Bei Interesse wenden Sie sich gern an Kerstin Bockhorn (kerstin.bockhorn@bsu.hamburg.de), um den genauen Termin zu erfragen.



[www.zukunftswochen.de](http://www.zukunftswochen.de)

## Von der Petropolis zur Ökopolis

Neue WFC Broschüre "Regenerative Cities"



Noch immer haben Städte als weltweit größter Hauptverursacher des Klimawandels keine ausreichenden Konzepte für eine nachhaltige Entwicklung. Dies geht aus dem neuen Report der gemeinsamen Kommission Städte und Klimawandel des World Future Council und der HafenCity Universität Hamburg hervor. Der Report wurde von dem 30-köpfigen Expertengremium aus international anerkannten Klimaforschern, Stadtplanern und Architekten entwickelt und von dem WFC Mitbegründer und Städte-Experten Herbert Girardet verfasst. Der Bericht geht nicht nur auf Nahliegendes wie das Energieeinsparpotenzial von Gebäuden und den Ausbau von Erneuerbaren Energien ein. Empfohlen werden insgesamt 38 Maßnahmen, zu denen auch urbane Landwirtschaft, Nährstoffrückgewinnung aus Abwässern und partizipatorische Maßnahmen gehören. Regenerative Städte zu kreieren, bedeutet demnach vor allem, eine gesunde Beziehung zwischen den Städten und den Ökosystemen, aus denen sie ihre Ressourcen beziehen, zu schaffen.

[www.worldfuturecouncil.org/fileadmin/user\\_upload/papers/WFC\\_Regenerative\\_Cities\\_web\\_final.pdf](http://www.worldfuturecouncil.org/fileadmin/user_upload/papers/WFC_Regenerative_Cities_web_final.pdf)

## Klimaanpassung in der Küstenregion

Regionalkonferenz des Bundes und der norddeutschen Küstenländer am 30./31.03.2011 in Hamburg

Der Klimawandel stellt neue Anforderungen an den Schutz und die Gestaltung unserer Küstenlandschaften. Sturmfluten, sich verändernde Küstenökosysteme oder die Beeinträchtigung der Hafenwirtschaft, der Landwirtschaft und des Tourismus durch zu viel oder zu wenig Wasser können Folgen des Klimawandels sein. Die im Jahre 2008 beschlossene Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) setzt den Rahmen für die Anpassung an Klimaänderungen in den Küstenzonen, Flussgebieten, Stadträumen und Kulturlandschaften Deutschlands. Die Regionalkonferenz „Klimaanpassung Küstenregion“ verfolgt das Ziel, die norddeutsche Küstenregion bei der Entwicklung und Umsetzung regionaler und kommunaler Anpassungsstrategien zu unterstützen sowie Handlungsmöglichkeiten zu diskutieren.

Veranstaltungsort: Patriotische Gesellschaft, Trostbrücke 4, 20457 Hamburg



[www.klima.hamburg.de/regionalkonferenz-2011](http://www.klima.hamburg.de/regionalkonferenz-2011)

## Schlau kaufen statt Kaufrauschen - Wege zum nachhaltigen Konsum

BSU veranstaltet Umwelthauptstadt-Dialog auf der Messe goodgoods

27 - 29 Mai 2011 . Hamburg

good  
goods.

Die Messe für  
nachhaltigen Konsum  
www.goodgoods.de

Hamburg ist Umwelthauptstadt Europas 2011. Ein wesentliches Ziel der Auszeichnung ist der konstruktive Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern. In insgesamt sieben Umwelthauptstadt-Dialogen sind alle Hamburger eingeladen, zentrale Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen der Stadt mit Fachleuten auf Augenhöhe zu diskutieren und gemeinsam konkrete Lösungswege für die Zukunft zu gestalten. Der Umwelthauptstadt-Dialog zum nachhaltigen Konsum findet am Freitag, 27. Mai 2011, von 16.00 bis 19.00 Uhr auf der Nachhaltigkeitsmesse goodgoods statt. Welche Strukturen und Anreize müssen geschaffen, was für Hemmnisse überwunden werden, um unsere Produkte und unseren Konsum nachhaltiger zu machen? Welchen Beitrag können Hamburgs Politik, Wirtschaft und Verbraucher leisten? Diese und andere

Fragen möchten wir mit Ihnen am 27. Mai diskutieren.

Weitere Infos zu allen Umwelthauptstadt-Dialogen finden Sie demnächst unter

<http://umwelthauptstadt.hamburg.de>

## Utopia City Aktionstage 2011

Nachhaltiger Einkaufen in Hamburg

Im Rahmen der Aktivitäten zur Umwelthauptstadt finden vom 26. Mai bis 12. Juni 2011 die Utopia City Aktionstage Hamburg statt. In diesem Zeitraum bieten Geschäfte, Gastronomen und andere Dienstleister, die sich im Bereich der nachhaltigen Entwicklung engagieren, ihren Kunden besondere Rabatte und Geschenke an. Rund 450 Orte sind im Online-Branchenbuch Utopia City bereits für Hamburg eingetragen, darunter Boutiquen, Märkte, Restaurants, Energieberater, Tauschbörsen, Ausflugsziele uvm. Utopia City ist ein von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördertes und von der UNESCO ausgezeichnetes BNE-Projekt.



<http://city.utopia.de/de/hamburg>

## Jugendumweltgipfel im Umwelthauptstadtjahr 2011

Projektbüro im Haus der Zukunft eröffnet.

**JUGEND UMWELT  
GIPFEL** 

In Hamburg wird vom 9. bis 11. September ein großer Jugendumweltgipfel im Rahmen des Umwelthauptstadtjahres stattfinden. Mehrere hundert Jugendliche sind in eine extra aufgebaute Zeltstadt im Stadtpark eingeladen. Dort sollen sie sich austauschen und diskutieren, wie sie als Jugendliche morgen in

Hamburg leben wollen und sich ein nachhaltiges Leben vorstellen. Alle Jugendlichen sind eingeladen, mitzumachen. Ein Projektbüro für Interessenten hat im Haus der Zukunft, Osterstr. 58, bereits seine Pforten geöffnet. Das Konzept wurde auf dem 39. Fachgespräch der Initiative HLN von Caren Herbstritt erstmals vorgestellt. Sie ist eine der Organisatorinnen der Naturschutzjugend Hamburg, die den Gipfel organisiert.

Auf dem 40. Fachgespräch am 30. März wird das „Hamburger WELTLICHT – Projekt“ vorgestellt. Dabei geht es um den Austausch schädlicher Petroleumlampen in Afrika gegen LED-Solarlampen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Vorträge und Einladungen zu den Fachgesprächen sind im Internet zu finden.

[www.hamburg.de/fachgespraeche](http://www.hamburg.de/fachgespraeche)  
[www.jug2011.de](http://www.jug2011.de)

## Hamburg ist Vielfalt – entdecke Hamburgs Stadtnatur

Neue Aktion der ANU Hamburg

In der Reihe „Hamburg ist Vielfalt“ können jung und alt auch dieses Jahr wieder die Vielfalt in Hamburgs Lebensräumen entdecken. Passend zum aktuellen Jahresthema der UN-Dekade „Stadt“ und im Jahr der Umwelthauptstadt Hamburg, soll sich dieses Jahr alles um die Natur in urbanen Lebensräumen drehen. Welche Pflanzen wachsen auf stillgelegten Gleisen? Wo finden Fledermäuse in der Stadt einen Unterschlupf? Wie kann ich meinen Stadtgarten naturnah gestalten? Natur in der Stadt ist vielfältig – auch wenn man es oft erst auf den zweiten Blick sieht. Ob Ferienprogramm, Familienfest oder eine Fahrradfahrt durch den Freihafen - ein vielfältiges Programm wartet auf kleine und große Entdecker. In Kooperation mit der Loki Schmidt Stiftung Naturschutz, die auch dieses Jahr den langen Tag der Stadtnatur in Hamburg ([www.tagderstadtnaturhamburg.de](http://www.tagderstadtnaturhamburg.de)) ausrichtet, sind alle Bildungsakteure eingeladen, sich zu beteiligen und können ihre Veranstaltungen über die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Hamburg anmelden. Das gemeinsame Veranstaltungsprogramm wird auf einem Plakat an vielen Orten in der Stadt ausliegen.



[www.anu-hamburg.de](http://www.anu-hamburg.de)

## „Wir tun, was wir können!“

Eine Broschüre hilft, Veranstaltungen nachhaltiger zu gestalten



Das Projektteam der Hamburger Zukunftswochen hat eine Broschüre zur nachhaltigen und Veranstaltungsorganisation entwickelt. Sie zeigt auf, wie Veranstaltungen nicht nur noch umweltverträglicher gestaltet werden können, sondern zusätzlich auch gesellschaftlich positiv wirken, beispielsweise durch die Stärkung der lokalen Ökonomie, die Förderung des kulturellen Austausches oder die Berücksichtigung besonderer Bedürfnisse benachteiligter Menschen. Dafür präsentiert die Broschüre Checklisten für sieben Themenfelder (wie Veranstaltungsort, Anreise, Bewirtung) die sich an den praktischen Aufgaben während der Planung und Durchführung von Veranstaltungen orientieren. Die Broschüre ist eine Einladung zum Mitmachen. Jeder kann selbst aussuchen, welche Maßnahmen umgesetzt werden sollen und dies später anhand von Checklisten überprüfen. Hintergrundinformationen zu ausgewählten Fragestellungen vervollständigen den Leitfaden.

<http://www.hamburg.de/zukunftswochen/2464464/handreichung-veranstaltungsmanagement.html>

## Wettbewerb für Unternehmen

Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2011

Bereits zum vierten Mal wird der Deutsche Nachhaltigkeitspreis vergeben. Er ist eine Initiative der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e.V. in Zusammenarbeit mit der Bundesregierung, dem Rat für Nachhaltige Entwicklung, Wirtschaftsverbänden, Forschungseinrichtungen und zivilgesellschaftlichen Organisationen. Unternehmen jeder Größe und Branche können sich bis zum 15. Mai 2011 bewerben. Sie können ihre Bewerbung auf die Nachhaltigkeitsleistungen im gesamten Unternehmen oder auf besonders nachhaltige Produkten und Initiativen ausrichten, um die Fragen zu beantworten: Wie begegnet Ihr Unternehmen den Herausforderungen nachhaltiger Entwicklung? Wie bringen Sie soziale Verantwortung und Schonung der Umwelt in Einklang mit wirtschaftlichem Erfolg? Mit welchen Strategien, Prozessen und Produkten machen Sie Nachhaltigkeit zu einem Teil Ihres Geschäftsmodells?



deutscher  
nachhaltigkeitspreis

[www.nachhaltigkeitspreis.de/files/einladung\\_wettbewerb\\_dnp\\_2011.pdf](http://www.nachhaltigkeitspreis.de/files/einladung_wettbewerb_dnp_2011.pdf)

[www.nachhaltigkeitspreis.de](http://www.nachhaltigkeitspreis.de)

# Nachhaltigkeit auf dem Weg zu breiter gesellschaftlicher Akzeptanz

Broschüre Umweltbewusstsein in Deutschland 2010

Bereits zum achten Mal hat das Bundesumweltministerium (BMU) eine repräsentative Studie zum Umweltbewusstsein und Umweltverhalten der Bundesbürger durchgeführt. Erfreulicherweise bleiben Umwelt- und Klimaschutz für viele Deutsche trotz Finanzkrise politische Topthemen. Allerdings neigt ein Großteil der Bevölkerung zu technischen Problemlösungen: So fordern 85 Prozent den Umstieg auf erneuerbare Energien und etwa gleich viele sehen große Potenziale durch technischen Umweltschutz in der Automobilindustrie. Deutlich geringer ist die Aufgeschlossenheit, wenn es um persönliches Verhalten geht. So sehen nur 58 Prozent der Autofahrer die Lösung auch bei sich selbst und ganze acht Prozent aller Bürger beziehen Ökostrom. Es gibt aber durchaus Chancen für Verhaltensänderungen – bei bestimmten Gruppen oder in einigen Milieus: Carsharing findet zum Beispiel jeder vierte Autofahrer attraktiv, insbesondere Gebildete, Frauen und Westdeutsche. Die Strategie „Nutzen statt Besitzen“, also Gartengeräte oder Geräte für Renovierungsarbeiten auszuleihen statt zu kaufen, finden immerhin etwa die Hälfte der Befragten gut – allerdings eher Menschen mit hoher Bildung und gutem Einkommen als solche aus den weniger begüterten Milieus. Allein beim Klimaschutz sind sich alle einig, dass das richtige eigene Verhalten noch wichtiger ist als der Druck auf Politiker oder die Arbeit der Umweltverbände. Dieser Befund lässt den Schluss zu, dass sich hier ein Kulturwandel abzeichnet, indem der Klimawandel persönlich und gesellschaftlich ernst genommen wird. Bei der politischen Umsetzung bestehen dagegen beträchtliche Unterschiede zwischen den sozialen Gruppen.



Unterstützung findet Klimapolitik insbesondere im sozialökologischen und liberal-intellektuellen Milieu. Um auch sozial schwächere oder traditionelle Zielgruppen zu erreichen, müsste Klimaschutz mit sozialen (Berufs-) Chancen oder finanziellen Einsparungen durch technische Innovationen verknüpft werden. Zugleich sollten die sogenannten proaktiven Milieus weiter unterstützt werden, damit ihr Verhalten und ihre Bewertung von Lebensqualität zum Mehrheitsmodell und zur Alltagskultur werden können. Insgesamt ist das Leitbild der Nachhaltigkeit auf dem Weg zu breiter gesellschaftlicher Akzeptanz. Immerhin 43 Prozent wollen „ressourcenschonendes Wirtschaften sowie inter- und intragenerationelle Gerechtigkeit“ – das ist eine Verdreifachung in den letzten zehn Jahren.

Unterstützung findet Klimapolitik insbesondere im sozialökologischen und liberal-intellektuellen Milieu. Um auch sozial schwächere oder traditionelle Zielgruppen zu erreichen, müsste Klimaschutz mit sozialen (Berufs-) Chancen oder finanziellen Einsparungen durch technische Innovationen verknüpft werden. Zugleich sollten die sogenannten proaktiven Milieus weiter unterstützt werden, damit ihr Verhalten und ihre Bewertung von Lebensqualität zum Mehrheitsmodell und zur Alltagskultur werden können. Insgesamt ist das Leitbild der Nachhaltigkeit auf dem Weg zu breiter gesellschaftlicher Akzeptanz. Immerhin 43 Prozent wollen „ressourcenschonendes Wirtschaften sowie inter- und intragenerationelle Gerechtigkeit“ – das ist eine Verdreifachung in den letzten zehn Jahren.

[www.uba.de/uba-info-medien/4045.html](http://www.uba.de/uba-info-medien/4045.html)

## Indische Studenten und Studentinnen besuchen das FÖJ in Hamburg

Klimaforscher Prof. Hartmut Graßl spricht im Elbcampus

Anlässlich des Deutsch-Indischen Jahres werden acht indische Student/innen aus der „Heiligen Stadt“ Varanasi am Ganges 14 Tage lang am deutschen FÖJ-Programm teilnehmen. Im Rahmen dieses Austausches hält Prof. Hartmut Graßl am Donnerstag, dem 19. Mai 2011 um 18.00 Uhr im Elbcampus, Hörsaal B 118, einen Vortrag zum Thema „Klimawandel“. Er wird dabei auch Bezug zu spezifisch indischen Fragestellungen nehmen. Der Vortrag wird überwiegend in englischer Sprache gehalten. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen.



Rückfragen an Uta Brose, BSU, Tel: 428 40 – 2148

[www.hamburg.de/foej](http://www.hamburg.de/foej)

## Neue Broschüre: "Biologische Vielfalt und BNE"



Die Broschüre "Biologische Vielfalt und Bildung für nachhaltige Entwicklung" richtet sich an Praktiker aus schulischer und außerschulischer Bildung. Auf 33 Seiten zeigt sie, wie Pädagogen das Thema Biologische Vielfalt mit anderen Problemen nicht-nachhaltiger Entwicklung verbinden und vermitteln können. Die Orientierungshilfe wurde von der AG Biodiversität des Runden Tisches der UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" erarbeitet.

<http://www.bne-portal.de>

## Das BUDNI BILDUNGS-FORUM 2011

Hat unsere Bildung Zukunft? Von Kita bis zur Hochschule – Lernen in Europas Umwelthauptstadt

Die Hamburger Firma Budnikowsky organisiert jedes Jahr eine Veranstaltungsreihe zur Bildung. Dieses Jahr steht das Thema Hamburg als Europas Umwelthauptstadt 2011 im Mittelpunkt. Die Veranstaltungen richten sich an Lehrer, Eltern, Schüler, Kita-Vertreter und Experten aus Politik und Wissenschaft. Die Veranstaltungen finden in der Regel im Marmorsaal des Deutschen Schauspielhauses gegenüber vom Hauptbahnhof statt. Auf der nächsten Veranstaltung am 24. März mit dem Titel „Das Kind vom Hirschen heißt Kid“ geht es darum, welche Vorstellungen Kinder und Jugendliche über Umwelt und Natur haben.



[www.budni.de/gutes-tun/bildung](http://www.budni.de/gutes-tun/bildung)

## Datenbank für lokales Engagement

Youth Leader Magazine Hamburg



Das Youth Leader Magazine Hamburg sieht es als seine Aufgabe, junge Menschen zu inspirieren und zu motivieren, sich zu engagieren. Gemeinsam mit diversen lokalen Organisationen baut das Youth Leader Magazine Hamburg Freundschaften und eine Datenbank für lokales Engagement auf. Bei Projekten an Schulen, dazu gehören Projektmesen, Workshops und motivierende Vorträge, wird Schülern und Interessenten Appetit gemacht und anschließend die Möglichkeit gegeben, das zum Schüler passende Projekt zu finden. Besonders engagierte Schüler werden auf der Website [www.youthleaderHH.org](http://www.youthleaderHH.org) geehrt. Dort werden ihre Projekte anerkannt und durch die gesamte Hansestadt gestreut. Für den Juni 2011 ist die erste lokale Projektmesse in Hamburg geplant.

Sie wissen über ein Projekt Bescheid, welches Jugendlichen lokales Engagement bietet? Dann gehört das Projekt definitiv in die YL Datenbank. Bitte melden Sie sich!

[www.youthleaderHH.org](http://www.youthleaderHH.org)

## Impressum

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Ihr Name in den Verteiler der Initiative "Hamburg lernt Nachhaltigkeit" (HLN) oder in den Verteiler der Bildungsforen der Hamburger Konferenzen über Nachhaltige Entwicklung aufgenommen wurden. Gerne können Sie den Newsletter HLN weitergeben. Der Abdruck von Inhalten ist erwünscht. Wir bitten um ein Belegexemplar. Wenn Sie keine weiteren Informationen erhalten möchten oder weitere Interessenten kennen, die eine regelmäßige Neuzustellung wünschen, senden Sie uns bitte eine kurze Mail. Wir freuen uns außerdem über Ihre Wünsche oder Anregungen.

Kontakt: [newsletter-hln@bsu.hamburg.de](mailto:newsletter-hln@bsu.hamburg.de)

Hinweis: Trotz gewissenhafter Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Herausgeber:  
Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt  
Stadthausbrücke 8, 20355 Hamburg  
[www.bsu.hamburg.de](http://www.bsu.hamburg.de)  
v.i.S.d.P.: Astrid Köhler

Redaktion:  
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt  
Amt für Natur- und Ressourcenschutz  
Abteilung Nachhaltigkeit  
Andrea Olek  
Stadthausbrücke 8, 20355 Hamburg  
[www.hamburg.de/nachhaltigkeit](http://www.hamburg.de/nachhaltigkeit)